

SACHSENMETALL begrüßt Unionsvorschläge

Aufbau Ost braucht neue Impulse

„Der Unternehmensverband SACHSENMETALL begrüßt die Vorschläge der Union, den neuen Ländern mehr Freiraum für die Gestaltung des Aufbaus Ost geben zu wollen. Mehr Gestaltungsräume durch Öffnungsklauseln und die Verlagerung von Verantwortung auf die Bürger, Betriebe und Verwaltungen vor Ort, sind die Basis für den Erfolg Sachsens im Wettbewerb der Regionen.“

Dies sagte der Präsident des Unternehmensverbandes der Metall- und Elektroindustrie Sachsen e.V., Wolfgang Heinze, heute in Dresden. „Die Chancen und Erfahrungen die so entstehen, können beispielgebend für ganz Deutschland sein.“

Die Gleichgewichtung von betrieblichen Vereinbarungen und Flächen-tarifverträgen, der Abbau von Restriktionen auf dem Arbeitsmarkt und die Vereinfachung bürokratischer Abläufe, sind Schritte in die richtige Richtung.

Heinze weiter: „SACHSENMETALL und seine Mitgliedsunternehmen bieten der Politik und Verwaltung an, den bereits begonnenen Dialog hierzu fortzuführen und gemeinsam nach innovativen Lösungen zu suchen. Die derzeitige Konjunkturlage und die Auswirkungen der Tarifrunde auf die gesamte Branche erfordern von den sächsischen Unternehmen große Anstrengungen um das bisher Erreichte zu halten. Der Aufholprozess Aufbau Ost ist bereits ins Stocken geraten, alles was das Ausfüllen unternehmerischer Verantwortung und die kreative Suche nach neuen Wegen behindert, ist in dieser schwierigen Lage eine zusätzliche Belastung.“ betonte Heinze.

SACHSENMETALL, der vor einem Jahr gegründete Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen, ist der Dachverband der M+E-Arbeitgeberverbände VSME und AGS. In ihm sind rund 250 Unternehmen mit über 43.000 Arbeitnehmern organisiert.